



Kurzfassung

Dr. Peter Zenker

Bergbau in Seligenthal und Weingartsgasse - Die Grube Ziethen-

Glück beim *Auffinden* (Glück auf) hatten die Anwohner zwischen Kaldauen und Allner in Seligenthal und Weingartsgasse als sie vor knapp 1.000 Jahren bei ihrer Arbeit in der Flur auf ein silberglänzendes Gestein stießen. Es war Bleierz, in dessen Gefolge Silber vorkommt.

Wegen der Bedeutung dieses Fundes ließ sich im Jahre 1122 die Siegburger Abtei von Kaiser Heinrich V. eine Bergbauberechtigung erteilen. Damit hatte sie Zugriff auf alle Bodenschätze in ihrem Bereich. Schon bald waren mehrere Gruben im Besitz der Abtei.

Die Erzgänge, die zwischen Allner und Kaldauen parallel zur Sieg verlaufen, entstanden vor circa 340 Millionen Jahren. Sie treten an der Oberfläche zu Tage aus und wurden in den ersten Gruben im Tagebau hereingewonnen. Aber schon bald ging man beim Abbau der tieferliegenden Erzgänge zum Untertagebetrieb über.

Der mittelalterliche Bergbau geht im 16. Jahrhundert zu Ende.

Eine Blütezeit erlebt der Bergbau in Seligenthal zwischen 1850 und 1875. Zwei Schächte mit Tiefen von 70 m werden abgeteuft, Stollen in den Berg getrieben und Blei, Zink, Kupfer und Silber gewonnen. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts (1922-1927) wurde der Abbau nochmals aufgenommen und ein 100 m tiefer Schacht abgeteuft. Die Versuche mussten jedoch eingestellt werden, da die Lagerstätte bereits von dem vorangegangenen älteren Bergbau ausgebeutet war.

In der vorliegenden Arbeit wird erstmals der Bergbau in Seligenthal in Gänze dargestellt. Eingegangen wird auf die Lagerstätte, die wechselnden Besitzverhältnisse, und die Bergbautechnik mit den Gewinnungsverfahren.

Da seit jeher der Staat, beziehungsweise der Landesherr das Zugriffsrecht auf die Bodenschätze hatte, nimmt das Regelwerk zum Bergbau besonderen Einfluss auf den Bergwerksbetrieb in Seligenthal. Neben der Bergbauberechtigung aus dem Jahre 1122, erließen später die Herzöge von Berg schon im Jahre 1542 und später im Jahre 1719 gesonderte Bestimmungen, wie die Bergbaubetriebe zu führen sind. Heute gilt für den Bergbau das Bundesberggesetz.

Der Bergbau in Seligenthal hat seine Spuren hinterlassen. Bergbauhalden und Stollenöffnungen zeugen davon, wo unsere Altvorderen in den Berg gegangen sind und wo sie die Erze abgebaut haben. In der Untersuchung werden diese Bereiche in Karten erfasst, womit den Anwohnern für Baumaßnahmen exzellentes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wird.

Wer heute aufmerksam über die Hänge von Seligenthal und Weingartsgasse wandert, wird überall auf Grabungen und Relikte des alten Bergbaus treffen.

